

LeseLenz-Stipendien / Hausacher Stadtschreiber*innen 2019/20
Amanda-Neumayer-Stipendium und
Gisela-Scherer-Stipendium

Mikael Vogel,
Andrea Karimé
und
Petra Piuk

kommen nach Hausach

Anlässlich der 750-Jahr-Feier Hausachs hatten der Hausacher LeseLenz und die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien im Molerhiisle in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte Prosa oder Lyrik, zum anderen, um den Bereich der Literatur für Kinder und Jugendliche zu fördern, das seit letztem Jahr nach Amanda Neumayer benannt ist, das **Amanda-Neumayer-Stipendium**. 2012 kam das **Gisela-Scherer-Stipendium** hinzu.

Die Hausacher Stadtschreiber*innen für das Jahr 2019/20 sind gewählt. Eine dreiköpfige Jury stimmte bei 68 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für **Mikael Vogel** (Berlin) in der Sparte Prosa/Lyrik.

Das **Amanda-Neumayer-Stipendium** erhält **Andrea Karimé** (Köln) in der Kategorie Kinder- und Jugendbuch. Letztere bekommt damit auch die Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenzes und der PH Karlsruhe an der dortigen Pädagogischen Hochschule zugesprochen.

Das **Gisela-Scherer-Stipendium** erhält die österreichische Autorin **Petra Piuk** (Wien).

Mikael Vogel tritt sein Stipendium im Sommer 2019 an. **Andrea Karimé** wird als **Amanda-Neumayer-Stipendiatin** im Oktober dieses Jahres nach Hausach kommen. Das **Gisela-Scherer-Stipendium** ist für den Zeitraum ab Mitte Februar – Mitte Mai 2020 vorgesehen. Dann wird **Petra Piuk** in Hausach sein.

Begründung der Jury für

Mikael Vogel

„Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium – der jüngste Gedichtband Mikael Vogels lässt die Seins-Geschichten unserer Erde und unserer Welt für einen Atemzug lang hautnah lebendig werden. Augenblicke des Werdens. Augenblicke des Vergehens. Augenblicke, die dadurch bleiben. Und sei es für die Dauer der Zeitlosigkeit eines Gedichts. Mikael Vogels Experiment ist die minutiöse Recherche aus Kontemplation und Wirklichkeit. Seine Sprache nährt das nackte Benennen des Verlusts, indem er untergegangene Tierarten ins Greifbare atmen lässt. Seine Poesie kristallisiert sich in der Empathie desjenigen, der wider das Vergessen anschreibt: Nachspurend. Feststellend. Anteilnehmend. Jedes Gedicht ein Mahnmal. Wieviel Ahnen steckt in M:ahnen? Sowohl die Ahnen der Vergangenheit als das Ahnen der Gegenwart, die Zukunft bedeutet. In diesen Gedichten spricht die Natur (vor) und die (gemachten) Verhältnisse ihrer Zerstörung kommen zum W:ort, um uns bewusst zu machen, wohin wir b:leiben. Die Eleganz des Widerstands trägt den Namen Mikael Vogel. Wie ein Federkleid der Hoffnung.“

Mikael Vogel

„ein Experte für Tierlyrik“ (Tip Berlin), wurde 1975 in Bad Säckingen geboren und lebt seit 2003 in Berlin. Fünf Gedichtbände sind bislang erschienen. „Nichts weniger als ein epochales Werk“, urteilte Eric Giebel auf Fixpoetry über seinen aktuellen Gedichtband *Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium* (Verlagshaus Berlin, 2018). Zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. Hermann-Lenz-Stipendium 2002, Medienpreis RAI Südtirol beim Lyrikpreis Meran 2016, Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg 2019.

Jüngste Publikation:

Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium. Gedichte. 2. Aktualisierte Auflage. Verlagshaus Berlin. Berlin 2018

www.mikaelvogel.de

Begründung der Jury für

Andrea Karimé

Amanda-Neumayer-Stipendium

Mit **Andrea Karimé** bekommt eine deutschlibanesische Schriftstellerin das Stipendium, die nicht nur auf dem Papier, sondern auch bei ihren Leseperformances eine wundervolle Geschichtenerzählerin ist.

Ihre Bücher sind lustig und traurig zugleich, so wie es sich eben für die wirklich guten Geschichten gehört und entwickeln ihre große Kraft aus den behandelten Themen: das Abschiednehmen und das Leben zwischen und in verschiedenen Kulturen.

Vor ihren Zuhörer*innen und Leser*innen breitet sie so buchstäblich ihren Geschichtenteppich aus, der das Märchenhafte mit der Realität poetisch zu verweben weiß.

Andrea Karimé

geboren 1963 wuchs in Kassel zwischen deutscher und libanesischer Sprache und Kultur auf. Sie studierte Kunst- und Musikerziehung und absolvierte eine Ausbildung in Kreativem Schreiben, arbeitete als Lehrerin und machte eine Ausbildung zur Geschichtenerzählerin. *Für Tee mit Onkel Mustafa* (Picus Verlag) wurde sie mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Ihr Buch *King kommt noch*, das von Jens Rasmus illustriert worden ist, erhielt sie 2018 den Kinderbuchpreis des Landes NRW.

Jüngste Publikationen:

Samba, Schwein und das Geheimnis der Mühle. Picus Verlag. Wien 2018

King kommt noch. Mit Zeichnungen von Jens Rasmus. Peter Hammer Verlag. Wuppertal 2017.

www.andreakarime.de

Begründung der Jury für

Petra Piuk

Gisela-Scherer-Stipendium

Eine schöne Musik, eine heile Familie und eine Liebesgeschichte – das Rezept für einen „schönen Heimatroman“. Sie erfindet ein Liebespaar: Toni & Moni, sie bestellt die Leser nach Schöngraben an der Rauscher, einem idyllischen Bergdorf.

Petra Piuk gelingt ein fabelhaftes Verwirrspiel, in das sich auch noch eine Krimihandlung einflieht und das dann völlig aus dem Ruder läuft.

Mit stilsicherer und rabenschwarzer Konsequenz zerlegt sie jedes scheinbare Idyll, entlarvt jede noch so oft gehörte Phrase, übertreibt auf entlarvende Weise so maßlos, dass selbst Thomas Bernhard wohl leicht am erröten wäre.

Grazil wie einen Dirigentenstab schwingt **Petra Piuk** das Hackbeil und legt einen Heimatroman der ganz anderen Art vor, indem sie ihre Heimatfiguren durch eine Welt voll Alkoholismus, Gewalt, Machtmissbrauch und Fremdenhass stolpern lässt. Einen Heimatroman den sich Elfriede Jelinek nach einer literarischen Nacht mit Werner Schwab wohl nicht besser ausdenken hätte können.

Petra Piuk

geboren 1975 in Güssing, Burgenland, lebt in Wien. Absolventin der Leondinger Akademie für Literatur. Ihr Debütroman *Lucy fliegt* wurde mit der Buchprämie der Stadt Wien ausgezeichnet. Mit einem Auszug daraus wurde sie zum Floriana Literaturwettbewerb eingeladen. 2016 erhielt sie den Literaturpreis des Landes Burgenland und 2018 den erstmalig verliehenen WORTMELDUNGEN – Literaturpreis.

Jüngste Publikation:

Toni und Moni. Oder: Anleitung zu einem Heimatroman. Kremayr Scheriau. Wien 2017

www.petrapiuk.at

Alle drei Autor*innen waren schon Gäste des Hausacher LeseLenzes.

Hausach, 21. Mai 2019

Ulrike Wörner, Robert Renk, José F.A. Oliver

www.leselenz.com

NEUMAYER | STIFTUNG

HAUSACHER
LESE
LENZ



Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.